

Auftraggeberin
Skulpturensammlung der Staatlichen
Museen zu Berlin Preußischer Kulturbesitz

Ausstellungsleitung
Volker Krahn

Restauratorische Betreuung
Bodo Buczynski, Hiltrud Jehle, Dieter Köcher,
Klaus Leukers

Ausstellungsgestaltung
Jürg Steiner
mit Gerhard Andréas, Hasso von Elm,
Gottfried Engels

Ausführung
Franco Cervietti, Pietrasanta, Italien (Sockel);
Syma AG, Hilden (Vitrinen); System 180
GmbH, Berlin (Wände); Museumstechnik
GmbH, Berlin (Beleuchtung)

Fotografien
Werner Zellien, Berlin

Von allen Seiten schön

Bronzen der Renaissance und des
Barock

Altes Museum Berlin

30. Oktober 1995 bis 28. Januar 1996



Von allen Seiten schön
Bronzen der Renaissance und des Barock
31.10.1995 – 28.1.1996

Eine Ausstellung der Skulpturensammlung
Staatliche Museen zu Berlin

Altes Museum
Am Lustgarten · 10178 Berlin-Mitte
Dienstag bis Freitag 9 bis 17 Uhr
Samstag 9 bis 20 Uhr · Sonntag 9 bis 17 Uhr
Eintritt: DM 8,- und übliche Ermäßigungen

Vom 31.10.1995 bis 7.1.1996 gibt es
außerdem ein kombiniertes Ticket, das zu
einem ermäßigten Preis auch den Besuch
der im selben Haus stattfindenden Ausstellung
„Architekturmodelle der Renaissance“
ermöglicht.

Verkehrsverbindungen:
S-Bahn Hackescher Markt
Straßenbahn 1, 2, 3, 5, 15, 53
Bus 100, 157, 257, 348

Führungen:
Sonntag 11 Uhr · Mittwoch 15 Uhr
Sonderführungen nach Vereinbarung
Telefon: 030-8301-465/-466

Zur Ausstellung erscheint bei der
Edition Braus ein reich bebildeter Katalog
mit Beiträgen internationaler Autoren.
Ca. 500 Seiten, DM 58,- in der Ausstellung

**SIM
P/K** Abt. 100
Abt. 101
Abt. 102
Abt. 103
Abt. 104
Abt. 105
Abt. 106
Abt. 107
Abt. 108
Abt. 109
Abt. 110
Abt. 111
Abt. 112
Abt. 113
Abt. 114
Abt. 115
Abt. 116
Abt. 117
Abt. 118
Abt. 119
Abt. 120
Abt. 121
Abt. 122
Abt. 123
Abt. 124
Abt. 125
Abt. 126
Abt. 127
Abt. 128
Abt. 129
Abt. 130
Abt. 131
Abt. 132
Abt. 133
Abt. 134
Abt. 135
Abt. 136
Abt. 137
Abt. 138
Abt. 139
Abt. 140
Abt. 141
Abt. 142
Abt. 143
Abt. 144
Abt. 145
Abt. 146
Abt. 147
Abt. 148
Abt. 149
Abt. 150
Abt. 151
Abt. 152
Abt. 153
Abt. 154
Abt. 155
Abt. 156
Abt. 157
Abt. 158
Abt. 159
Abt. 160
Abt. 161
Abt. 162
Abt. 163
Abt. 164
Abt. 165
Abt. 166
Abt. 167
Abt. 168
Abt. 169
Abt. 170
Abt. 171
Abt. 172
Abt. 173
Abt. 174
Abt. 175
Abt. 176
Abt. 177
Abt. 178
Abt. 179
Abt. 180
Abt. 181
Abt. 182
Abt. 183
Abt. 184
Abt. 185
Abt. 186
Abt. 187
Abt. 188
Abt. 189
Abt. 190
Abt. 191
Abt. 192
Abt. 193
Abt. 194
Abt. 195
Abt. 196
Abt. 197
Abt. 198
Abt. 199
Abt. 200
Abt. 201
Abt. 202
Abt. 203
Abt. 204
Abt. 205
Abt. 206
Abt. 207
Abt. 208
Abt. 209
Abt. 210
Abt. 211
Abt. 212
Abt. 213
Abt. 214
Abt. 215
Abt. 216
Abt. 217
Abt. 218
Abt. 219
Abt. 220
Abt. 221
Abt. 222
Abt. 223
Abt. 224
Abt. 225
Abt. 226
Abt. 227
Abt. 228
Abt. 229
Abt. 230
Abt. 231
Abt. 232
Abt. 233
Abt. 234
Abt. 235
Abt. 236
Abt. 237
Abt. 238
Abt. 239
Abt. 240
Abt. 241
Abt. 242
Abt. 243
Abt. 244
Abt. 245
Abt. 246
Abt. 247
Abt. 248
Abt. 249
Abt. 250
Abt. 251
Abt. 252
Abt. 253
Abt. 254
Abt. 255
Abt. 256
Abt. 257
Abt. 258
Abt. 259
Abt. 260
Abt. 261
Abt. 262
Abt. 263
Abt. 264
Abt. 265
Abt. 266
Abt. 267
Abt. 268
Abt. 269
Abt. 270
Abt. 271
Abt. 272
Abt. 273
Abt. 274
Abt. 275
Abt. 276
Abt. 277
Abt. 278
Abt. 279
Abt. 280
Abt. 281
Abt. 282
Abt. 283
Abt. 284
Abt. 285
Abt. 286
Abt. 287
Abt. 288
Abt. 289
Abt. 290
Abt. 291
Abt. 292
Abt. 293
Abt. 294
Abt. 295
Abt. 296
Abt. 297
Abt. 298
Abt. 299
Abt. 300
Abt. 301
Abt. 302
Abt. 303
Abt. 304
Abt. 305
Abt. 306
Abt. 307
Abt. 308
Abt. 309
Abt. 310
Abt. 311
Abt. 312
Abt. 313
Abt. 314
Abt. 315
Abt. 316
Abt. 317
Abt. 318
Abt. 319
Abt. 320
Abt. 321
Abt. 322
Abt. 323
Abt. 324
Abt. 325
Abt. 326
Abt. 327
Abt. 328
Abt. 329
Abt. 330
Abt. 331
Abt. 332
Abt. 333
Abt. 334
Abt. 335
Abt. 336
Abt. 337
Abt. 338
Abt. 339
Abt. 340
Abt. 341
Abt. 342
Abt. 343
Abt. 344
Abt. 345
Abt. 346
Abt. 347
Abt. 348
Abt. 349
Abt. 350
Abt. 351
Abt. 352
Abt. 353
Abt. 354
Abt. 355
Abt. 356
Abt. 357
Abt. 358
Abt. 359
Abt. 360
Abt. 361
Abt. 362
Abt. 363
Abt. 364
Abt. 365
Abt. 366
Abt. 367
Abt. 368
Abt. 369
Abt. 370
Abt. 371
Abt. 372
Abt. 373
Abt. 374
Abt. 375
Abt. 376
Abt. 377
Abt. 378
Abt. 379
Abt. 380
Abt. 381
Abt. 382
Abt. 383
Abt. 384
Abt. 385
Abt. 386
Abt. 387
Abt. 388
Abt. 389
Abt. 390
Abt. 391
Abt. 392
Abt. 393
Abt. 394
Abt. 395
Abt. 396
Abt. 397
Abt. 398
Abt. 399
Abt. 400
Abt. 401
Abt. 402
Abt. 403
Abt. 404
Abt. 405
Abt. 406
Abt. 407
Abt. 408
Abt. 409
Abt. 410
Abt. 411
Abt. 412
Abt. 413
Abt. 414
Abt. 415
Abt. 416
Abt. 417
Abt. 418
Abt. 419
Abt. 420
Abt. 421
Abt. 422
Abt. 423
Abt. 424
Abt. 425
Abt. 426
Abt. 427
Abt. 428
Abt. 429
Abt. 430
Abt. 431
Abt. 432
Abt. 433
Abt. 434
Abt. 435
Abt. 436
Abt. 437
Abt. 438
Abt. 439
Abt. 440
Abt. 441
Abt. 442
Abt. 443
Abt. 444
Abt. 445
Abt. 446
Abt. 447
Abt. 448
Abt. 449
Abt. 450
Abt. 451
Abt. 452
Abt. 453
Abt. 454
Abt. 455
Abt. 456
Abt. 457
Abt. 458
Abt. 459
Abt. 460
Abt. 461
Abt. 462
Abt. 463
Abt. 464
Abt. 465
Abt. 466
Abt. 467
Abt. 468
Abt. 469
Abt. 470
Abt. 471
Abt. 472
Abt. 473
Abt. 474
Abt. 475
Abt. 476
Abt. 477
Abt. 478
Abt. 479
Abt. 480
Abt. 481
Abt. 482
Abt. 483
Abt. 484
Abt. 485
Abt. 486
Abt. 487
Abt. 488
Abt. 489
Abt. 490
Abt. 491
Abt. 492
Abt. 493
Abt. 494
Abt. 495
Abt. 496
Abt. 497
Abt. 498
Abt. 499
Abt. 500
Abt. 501
Abt. 502
Abt. 503
Abt. 504
Abt. 505
Abt. 506
Abt. 507
Abt. 508
Abt. 509
Abt. 510
Abt. 511
Abt. 512
Abt. 513
Abt. 514
Abt. 515
Abt. 516
Abt. 517
Abt. 518
Abt. 519
Abt. 520
Abt. 521
Abt. 522
Abt. 523
Abt. 524
Abt. 525
Abt. 526
Abt. 527
Abt. 528
Abt. 529
Abt. 530
Abt. 531
Abt. 532
Abt. 533
Abt. 534
Abt. 535
Abt. 536
Abt. 537
Abt. 538
Abt. 539
Abt. 540
Abt. 541
Abt. 542
Abt. 543
Abt. 544
Abt. 545
Abt. 546
Abt. 547
Abt. 548
Abt. 549
Abt. 550
Abt. 551
Abt. 552
Abt. 553
Abt. 554
Abt. 555
Abt. 556
Abt. 557
Abt. 558
Abt. 559
Abt. 560
Abt. 561
Abt. 562
Abt. 563
Abt. 564
Abt. 565
Abt. 566
Abt. 567
Abt. 568
Abt. 569
Abt. 570
Abt. 571
Abt. 572
Abt. 573
Abt. 574
Abt. 575
Abt. 576
Abt. 577
Abt. 578
Abt. 579
Abt. 580
Abt. 581
Abt. 582
Abt. 583
Abt. 584
Abt. 585
Abt. 586
Abt. 587
Abt. 588
Abt. 589
Abt. 590
Abt. 591
Abt. 592
Abt. 593
Abt. 594
Abt. 595
Abt. 596
Abt. 597
Abt. 598
Abt. 599
Abt. 600
Abt. 601
Abt. 602
Abt. 603
Abt. 604
Abt. 605
Abt. 606
Abt. 607
Abt. 608
Abt. 609
Abt. 610
Abt. 611
Abt. 612
Abt. 613
Abt. 614
Abt. 615
Abt. 616
Abt. 617
Abt. 618
Abt. 619
Abt. 620
Abt. 621
Abt. 622
Abt. 623
Abt. 624
Abt. 625
Abt. 626
Abt. 627
Abt. 628
Abt. 629
Abt. 630
Abt. 631
Abt. 632
Abt. 633
Abt. 634
Abt. 635
Abt. 636
Abt. 637
Abt. 638
Abt. 639
Abt. 640
Abt. 641
Abt. 642
Abt. 643
Abt. 644
Abt. 645
Abt. 646
Abt. 647
Abt. 648
Abt. 649
Abt. 650
Abt. 651
Abt. 652
Abt. 653
Abt. 654
Abt. 655
Abt. 656
Abt. 657
Abt. 658
Abt. 659
Abt. 660
Abt. 661
Abt. 662
Abt. 663
Abt. 664
Abt. 665
Abt. 666
Abt. 667
Abt. 668
Abt. 669
Abt. 670
Abt. 671
Abt. 672
Abt. 673
Abt. 674
Abt. 675
Abt. 676
Abt. 677
Abt. 678
Abt. 679
Abt. 680
Abt. 681
Abt. 682
Abt. 683
Abt. 684
Abt. 685
Abt. 686
Abt. 687
Abt. 688
Abt. 689
Abt. 690
Abt. 691
Abt. 692
Abt. 693
Abt. 694
Abt. 695
Abt. 696
Abt. 697
Abt. 698
Abt. 699
Abt. 700
Abt. 701
Abt. 702
Abt. 703
Abt. 704
Abt. 705
Abt. 706
Abt. 707
Abt. 708
Abt. 709
Abt. 710
Abt. 711
Abt. 712
Abt. 713
Abt. 714
Abt. 715
Abt. 716
Abt. 717
Abt. 718
Abt. 719
Abt. 720
Abt. 721
Abt. 722
Abt. 723
Abt. 724
Abt. 725
Abt. 726
Abt. 727
Abt. 728
Abt. 729
Abt. 730
Abt. 731
Abt. 732
Abt. 733
Abt. 734
Abt. 735
Abt. 736
Abt. 737
Abt. 738
Abt. 739
Abt. 740
Abt. 741
Abt. 742
Abt. 743
Abt. 744
Abt. 745
Abt. 746
Abt. 747
Abt. 748
Abt. 749
Abt. 750
Abt. 751
Abt. 752
Abt. 753
Abt. 754
Abt. 755
Abt. 756
Abt. 757
Abt. 758
Abt. 759
Abt. 760
Abt. 761
Abt. 762
Abt. 763
Abt. 764
Abt. 765
Abt. 766
Abt. 767
Abt. 768
Abt. 769
Abt. 770
Abt. 771
Abt. 772
Abt. 773
Abt. 774
Abt. 775
Abt. 776
Abt. 777
Abt. 778
Abt. 779
Abt. 780
Abt. 781
Abt. 782
Abt. 783
Abt. 784
Abt. 785
Abt. 786
Abt. 787
Abt. 788
Abt. 789
Abt. 790
Abt. 791
Abt. 792
Abt. 793
Abt. 794
Abt. 795
Abt. 796
Abt. 797
Abt. 798
Abt. 799
Abt. 800
Abt. 801
Abt. 802
Abt. 803
Abt. 804
Abt. 805
Abt. 806
Abt. 807
Abt. 808
Abt. 809
Abt. 810
Abt. 811
Abt. 812
Abt. 813
Abt. 814
Abt. 815
Abt. 816
Abt. 817
Abt. 818
Abt. 819
Abt. 820
Abt. 821
Abt. 822
Abt. 823
Abt. 824
Abt. 825
Abt. 826
Abt. 827
Abt. 828
Abt. 829
Abt. 830
Abt. 831
Abt. 832
Abt. 833
Abt. 834
Abt. 835
Abt. 836
Abt. 837
Abt. 838
Abt. 839
Abt. 840
Abt. 841
Abt. 842
Abt. 843
Abt. 844
Abt. 845
Abt. 846
Abt. 847
Abt. 848
Abt. 849
Abt. 850
Abt. 851
Abt. 852
Abt. 853
Abt. 854
Abt. 855
Abt. 856
Abt. 857
Abt. 858
Abt. 859
Abt. 860
Abt. 861
Abt. 862
Abt. 863
Abt. 864
Abt. 865
Abt. 866
Abt. 867
Abt. 868
Abt. 869
Abt. 870
Abt. 871
Abt. 872
Abt. 873
Abt. 874
Abt. 875
Abt. 876
Abt. 877
Abt. 878
Abt. 879
Abt. 880
Abt. 881
Abt. 882
Abt. 883
Abt. 884
Abt. 885
Abt. 886
Abt. 887
Abt. 888
Abt. 889
Abt. 890
Abt. 891
Abt. 892
Abt. 893
Abt. 894
Abt. 895
Abt. 896
Abt. 897
Abt. 898
Abt. 899
Abt. 900
Abt. 901
Abt. 902
Abt. 903
Abt. 904
Abt. 905
Abt. 906
Abt. 907
Abt. 908
Abt. 909
Abt. 910
Abt. 911
Abt. 912
Abt. 913
Abt. 914
Abt. 915
Abt. 916
Abt. 917
Abt. 918
Abt. 919
Abt. 920
Abt. 921
Abt. 922
Abt. 923
Abt. 924
Abt. 925
Abt. 926
Abt. 927
Abt. 928
Abt. 929
Abt. 930
Abt. 931
Abt. 932
Abt. 933
Abt. 934
Abt. 935
Abt. 936
Abt. 937
Abt. 938
Abt. 939
Abt. 940
Abt. 941
Abt. 942
Abt. 943
Abt. 944
Abt. 945
Abt. 946
Abt. 947
Abt. 948
Abt. 949
Abt. 950
Abt. 951
Abt. 952
Abt. 953
Abt. 954
Abt. 955
Abt. 956
Abt. 957
Abt. 958
Abt. 959
Abt. 960
Abt. 961
Abt. 962
Abt. 963
Abt. 964
Abt. 965
Abt. 966
Abt. 967
Abt. 968
Abt. 969
Abt. 970
Abt. 971
Abt. 972
Abt. 973
Abt. 974
Abt. 975
Abt. 976
Abt. 977
Abt. 978
Abt. 979
Abt. 980
Abt. 981
Abt. 982
Abt. 983
Abt. 984
Abt. 985
Abt. 986
Abt. 987
Abt. 988
Abt. 989
Abt. 990
Abt. 991
Abt. 992
Abt. 993
Abt. 994
Abt. 995
Abt. 996
Abt. 997
Abt. 998
Abt. 999
Abt. 1000



Wilhelm von Bode
zum 150. Geburtstag

„VON ALLEN
SEITEN
SCHÖN“



Bronzen
der Renaissance
und
des Barock



Donatello
Taufbaptista, um 1425
Staatliche Museen zu Berlin - Skulpturensammlung

am höchsten geschätzt. Eine Ausführung in Bronze, die
kompliziert und teuer ist, war den ambitionierten,
qualitätsvollen Werken vorbehalten, so daß sich in der
Bronzeplastik die Schönheit des menschlichen Körpers
und die Kostbarkeit des Materials auf ideale Weise ver-
binden.
Bronzestatuetten waren seit der Renaissance in höf-
lichen Kreisen und bei Privatleuten begehrte Sammel-
objekte. Während Großbronzen nur für wohlhabende
Auftraggeber, ausgeführt werden konnten, kursierten
Kleinbronzen als Botschafter des Schönen. So gelang-
ten im späten 16. Jahrhundert Bronzen Giambolognas,
des Hofbildhauers der Medici, als diplomatische Ge-
schenke an europäische Fürstenhöfe.
Die Ausstellung beschränkt sich im Unterschied zu
früheren Präsentationen nicht nur auf die italienische
Renaissance, die jedoch den Ausgangspunkt bildet. Mit
wertvollen Unikaten aus dem 15. Jahrhundert beginnt
der Überblick, er setzt sich fort in der oberitalienischen
Bronzeplastik der Hochrenaissance. Parallel dazu ent-
wickelt sich die Renaissance nördlich der Alpen. Eine
weitere Abteilung ist dem Einfluß Michelangelos und

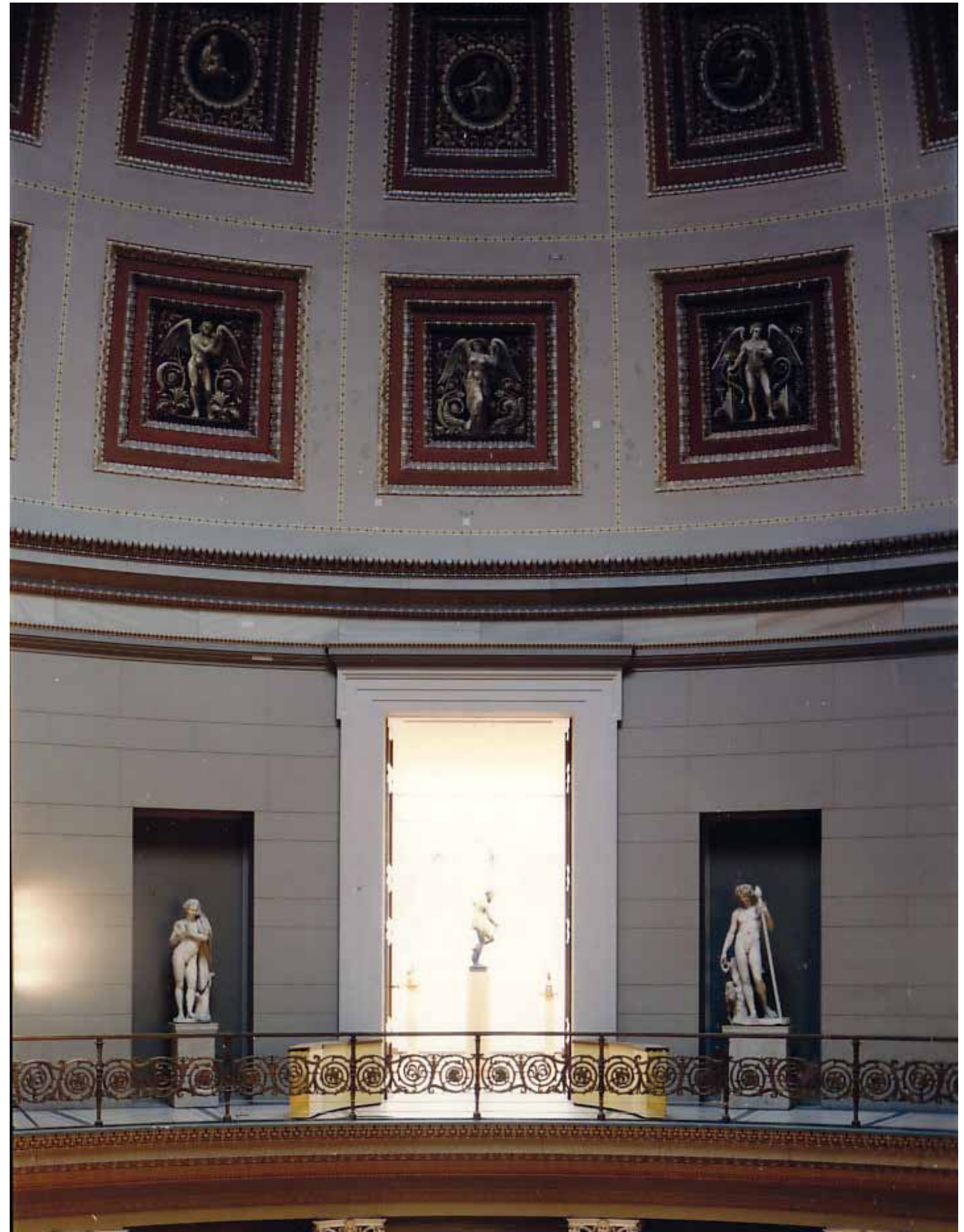


Corbello van Giers
Selene und Endymion, um 1710
Staatliche Kunstsammlungen Dresden
Grünes Gewölbe



Giovanni Stanetti
Sinnas Kallipygos, um 1700
Oxford - Ashmolean Museum

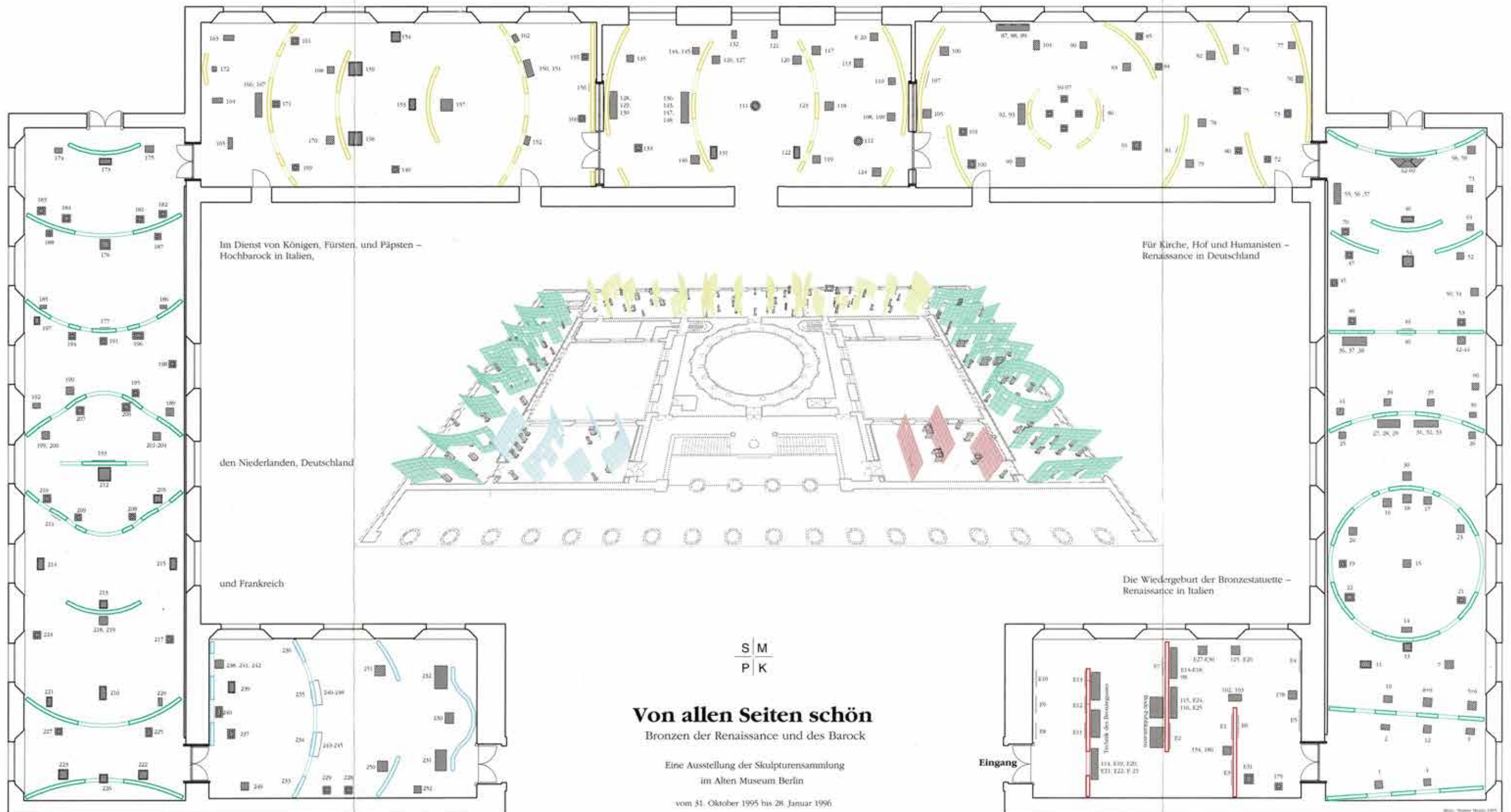
dem Manierismus gewidmet. Facettenreich wird die
internationale Hofkunst um 1600 mit Giambologna und
seinen Schülern vorgeführt. Daran anschließend folgen
ausgewählte Beispiele der prachtvollen barocken Bron-
zeplastik aus Italien, dem Rubens-Umkreis, dem
deutschsprachigen Raum sowie französische Skulptu-
ren, die durch August den Starken an den sächsischen
Hof gelangten. Über Technik, Replikenkunde und
Rezeption der Bronzeplastik wird in einer speziellen
Sektion informiert.
Die Ausstellung wird veranstaltet von der wiederver-
einigten Berliner Skulpturensammlung, einer der welt-
weit größten Kollektionen ihrer Art. Gewidmet ist das
Projekt dem großen Berliner Museumsmann Wilhelm
von Bode, dem Nestor der Erforschung der Bronzepla-
stik und dem Begründer wissenschaftlichen Sammelns.
Die Ausstellung findet im Alten Museum statt, dem Ort,
wo Bode – als dort Antike, Malerei und Skulptur unter
einem Dach ausgestellt waren – seine bahnbrechende
Tätigkeit begann, und nicht zuletzt in einer Stadt, die
zur Zeit Bodes eines der großen Zentren privaten
Sammeltums war. Die großen Privatsammlungen sind
längst in alle Welt zerstreut. Zu den etwa 60 Leihgebern
zählen Museen und fürstliche Kollektionen aus
Deutschland, europäische Sammlungen von Madrid bis
Krakau, Rom bis Windsor und natürlich auch die
großen Museen in den USA.



Internationale Hofkunst –
Giambologna's nordalpine Nachfolger

Von allen Seiten schön –
Giambologna, Susini, Tacca, Prieur

Im Banne Michelangelos –
Spätrenaissance, Manierismus



Für Repräsentation und Dekoration –
Spätbarock in Italien und Frankreich

Einführung

Dem Leitspruch Benvenuto Cellinis folgend, dass Skulpturen von allen Seiten schön seien, galt es zusammen mit dem Kurator Volker Krahn eine Verbindung zwischen den Bronzen und Schinkels Museum zu finden. Meist gebogene Fassadenfragmente – Formen, Figuren und Farben der jeweiligen Epoche zitierend – mit Durchgängen und Durchblicken ermöglichten die Aufstellung der Skulpturen quer zum seitlich einströmenden Tageslicht. Gläserne Ampeln fügten einen Hauch Kunstlicht hinzu, sodass eine für die Bronzen ideale additive Lichtmischung die Wirkung der Werke erhöhte. In Pietrasanta gefertigte Sockel aus gespachteltem Travertin und feine Vitrinen unterstrichen die Wertigkeit und erzeugten Nachhaltigkeit, ohne das Budget zu strapazieren.



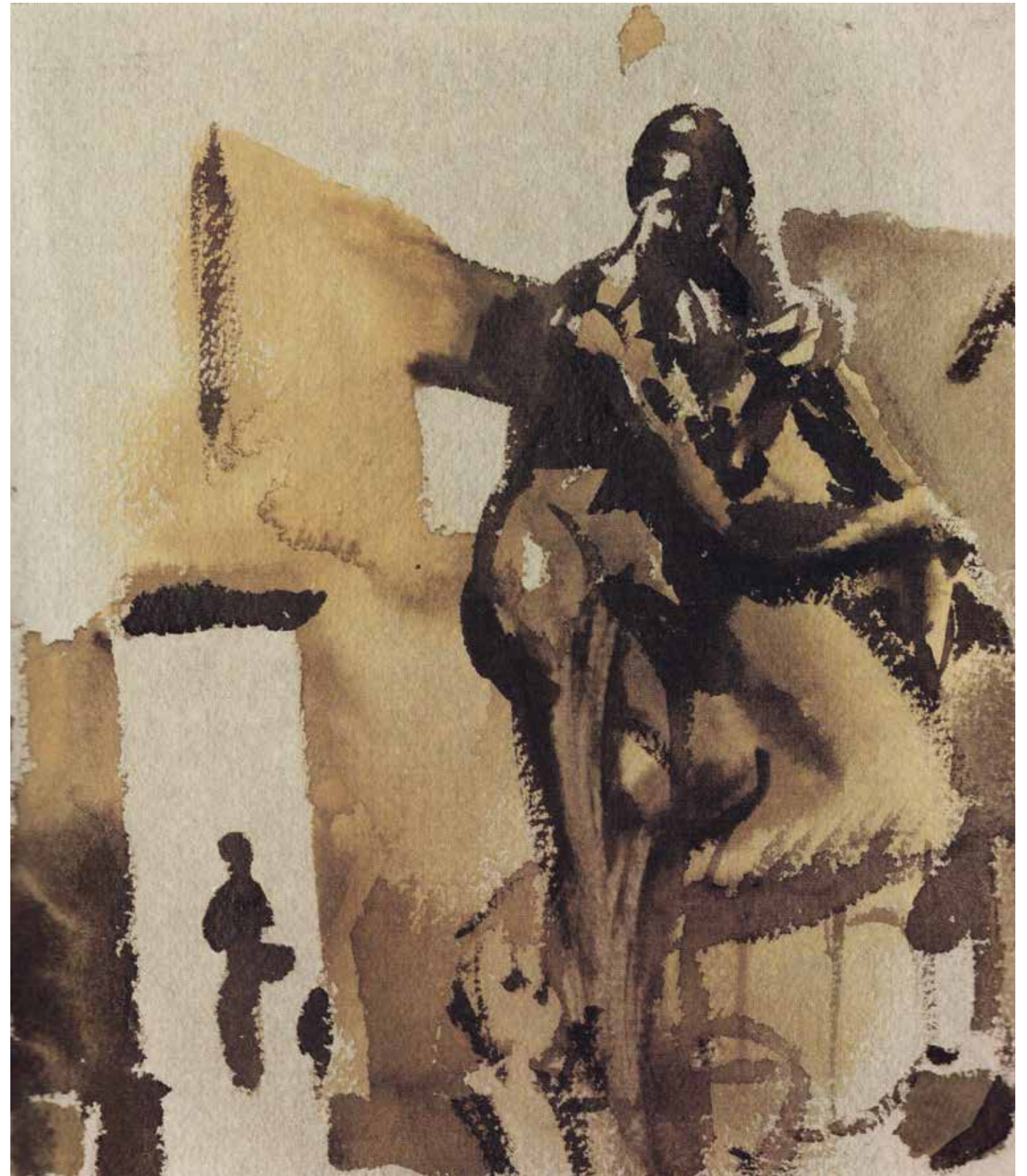
Den zentralen Raum in der Nordgalerie versetzten die Bronzen in einen spannenden Dialog innerhalb einer Raumsequenz auf elliptischem Grundriss. Immer wieder wurde das Publikum überrascht, wähnte sich in einer anderen Atmosphäre und konnte sich so auf den jeweiligen Kontext einstellen.



► Wolfgang Schmitz
Fiorenza mit Besucherin

Der Wuppertaler Künstler Wolfgang Schmitz fertigte in der Ausstellung Zeichnungen, die in die zweibändige Rückblickskassette aufgenommen wurden.

aus:
Von allen Seiten schön
Rückblicke auf Ausstellung und Kolloquium
Band 2
Reflexe einer Ausstellung
Zeichnungen von Wolfgang Schmitz Köln 1966



Die reine Skulpturenausstellung – in unserem Fall sogar ausschließlich auf Bronzefigurenwerke konzentriert – ist eine Kreation von Kunsthistorikern um 1900. Davor war es üblich, die Kunst- und Sammlungsgattungen gemeinsam auszustellen, wie es Vittore Carpaccio (um 1465–1525/1526) im Jahr 1502 im Gemälde »Vision des Heiligen Augustinus« wunderbar festhielt, in einem Gemälde, das ein detailreiches Studiolo eines Sammlers darstellt.

Auch ein traditionelles Skulpturenmuseum wie das Bargello – in Florenz in Form seiner musealen Bestimmung seit 1859 – stellt neben den Skulpturen auch Bilder, Teppiche, Möbel und Münzen aus. Dem von Wilhelm Bode eingerichteten Bronzekabinett im Neuen Museum hingegen war daran gelegen, in einem Raum nur eine Kunstgattung aus einer Epoche zu zeigen.

»Dem historischen Durchgang vorgeschaltet war eine Sektion, die den Besucher in verschiedene Aspekte der Bronzeplastik, etwa die Gusstechnik, die Replikenkunde oder die Bedeutung von Bronzen als Sammel- und Studienobjekte, einführt.« So beschrieb der Kurator der Ausstellung, Volker Krahn, die Einführungsstationen zu Beginn der Ausstellung. In die Guldideen der Architektur konnte sich das Publikum ebenfalls einfühlen: Fensterartige Öffnungen in den hohen Wänden weckten die Neugier und erläuterten Zusammenhänge und Wirkstränge.



▲ ► Vittore Carpaccio
Vision des Heiligen Augustinus
Scuola di San Giorgio degli Schiavoni, Venedig
http://en.wikipedia.org/wiki/File:Vittore_carpaccio,_visione_di_sant%27agostino_01.jpg
15. März 2013

► Das Bronzekabinett im Neuen Museum, Berlin, um 1900
Berlin, Skulpturensammlung SMPK
15. März 2013





Obwohl für eine Wechselausstellung hergestellt, waren die Sockel so hochwertig, dass sie weiterhin in Museen zum Einsatz kamen.

Auch für Kleinplastiken galt es entsprechende Präsentationsmöbel zu entwerfen, so wies dieses Buffet.

► ► »Als Aufstellungsorte für Bronzen waren im 16. Jahrhundert auch aufwendig gestaltete Kunstschränke, sogenannte stipi, beliebt. Die architektonischen Fassaden dieser meist als Münzschränke zu benutzenden Möbel, die vornehmlich in Florenz entstanden, boten mit ihren Nischen, Podesten oder Gesimsen Möglichkeiten für die Aufstellung von Bronzebildwerken, wobei es sich meist um Antikenreduktionen handelte.«

Dem Vorbild dieser Beschreibung des Kurators der Ausstellung, Volker Krahn folgend, gelang der Entwurf wandgebundener Gehäuse für die Aufstellung von mehreren Kleinbronzen.





Eduard Beaucamp schrieb in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung am 10. November 1995:
 »Man durchwandert offene Landschaftsgärten
 der Skulptur mit wechselnden Bühnen,
 Rotunden und Durchblicken.«







Oben ist das Schlussbild der Ausstellung zu sehen, rechts hinten findet der Rundgang, der im Osten begann, seinen der Ausgang zum außenliegenden Umgang mit Blick zum Lustgarten.





Von der Wechsausstellung zur Dauerausstellung

Oktober 1995 bis Mai 2010

Karriere eines Sockel- und Vitrinensystems

1995 entwarf das Büro Steiner Sockel und Vitrinen für die Ausstellung ›Von allen Seiten schön – Bronzen der Renaissance und des Barock‹ im Alten Museum Berlin. Dem Kurator Volker Krahn lag daran, hochwertige Sockel für die einmaligen Bronzen zu haben und schlug vor, diese in Pietrasanta in Italien fertigen zu lassen. Ein Besuch dort vermittelte Jürg Steiner die Gewissheit, dass Sockel aus Travertin die Würde der Objekte erhöhen und schonend mit dem Budget umzugehen halfen. Konsequentermaßen wurden dann Vitrinen für diese Sockel entwickelt – sicher und formschön in bronziertertem Messing. Die Sockel und Vitrinen waren so gut, dass sie nachhaltig Eingang in die Dauerausstellung im Berliner Pergamonmuseum fanden.

Fotos

Jürg Steiner, 2. Mai 2010



Fragmentierte Weiterverwendung der Vitrinen

Oktober 1995 bis 2002/2003

Der geschätzte und erfolgreiche Kollege Uwe Brückner nahm 2003 unsere Vitrinen der Ausstellung ›Von allen Seiten schön‹ von ihrem Sockel und stellte sie auf Schwellen anlässlich der Ausstellung ›Menschen • Zeiten • Räume – Archäologie in Deutschland‹ im Berliner Martin-Gropius-Bau.

Fotos: Jürg Steiner, 29. März 2003





Weiterverwendung der Vitrine
Oktober 1995 bis 2021

In der Gemäldegalerie der Staatlichen Museen zu Berlin Preußischer Kulturbesitz wird passend zu den Bildwerken im Raum eine Mater Dolorosa, um 1670, Holz, farbig gefasst, zugeschrieben an Pedro Roldán (1624–1699) aus der Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst in einem Vitrinenaufsatz von 1995 gezeigt, mitsamt Grundplatte aus gespachteltem Travertin. Die Vitrine sieht wie neu aus, der Sockel ist nicht original. Gut sind die Scharniere der zu öffnenden Seite zu sehen. Wir hatten immer Wert darauf gelegt, dass die Scharniere nicht auf der Hauptchauseite zu sehen sind.

Fotos: Jürg Steiner, 7. August 2021